



Team-Kurs bei den Da Vincis in Meckenheim

Veneers: ein Fall – vier Variationen

Das Schichten von Veneers zählt zur Königsklasse im Bereich Keramikrestaurationen. Da diese minimalinvasiven Restaurationen immer beliebter bei ästhetikbewußten Patienten werden, lohnt es sich, durch die geeignete Fortbildung seine Technik zu perfektionieren. Hierbei spielt das Zusammenspiel von Zahnarzt und Zahntechniker eine nicht zu unterschätzende Rolle. Da liegt es nahe, gemeinsam mit seinem Behandler einen Teamkurs zu absolvieren.

Majesthetik Veneers aus Meckenheim stehen für Individualität und hohe Handwerkskunst. Davon konnten sich die Teilnehmer des Veneer-Kurses Ende November selbst überzeugen. Sie fertigten jeweils zwei geschichtete Frontzahnveneers desselben Patientenfalles, so dass am Ende des zweiten Kurstages vier verschiedene Variationen zur Verfügung standen und die Patientin wählen konnte, welche Veneers final eingesetzt werden. Massimiliano Trombin ließ sich von den Teilnehmern über die Schulter schauen und stand während des gesamten Kurses mit Rat und Tat zur Seite. Auch dieser Kurs bei Da Vinci Dental bot Lernen auf höchstem Niveau in lockerer und familiärer Atmosphäre.





Die Patienten profitieren ebenfalls von dem stimmigen Gesamtkonzept der Da Vincis. Der Patienten-Raum ist so eingerichtet, dass sie sich wohlfühlen und entspannen können.

Im professionellen Fotostudio wird das Ergebnis auf Wunsch der Patienten nach Abschluss der Behandlung bei einem Shooting festgehalten.



Das Kurskonzept – abgestimmt auf Teams

Eine weitere Besonderheit liegt in der Chance, diesen Kurs mit einem Zahnarztkunden gemeinsam zu absolvieren. Obwohl sich die Zusammenarbeit zwischen Zahnärzten und Zahntechnikern allgemein schon deutlich verbessert hat, gibt es noch immer Bereiche, in welchen das Verständnis für die Schwierigkeiten, mit denen jeder konfrontiert wird, noch ausbauen lässt. Doch wie wächst man als Team zusammen? Der Teamkurs Veneer II für Zahnärzte und Zahntechniker schweißt die Teilnehmer während der zweitägigen Fortbildung zusammen. Massimiliano Trombin und Dr. Winfried Flatten zeigten, wie harmonische Zusammenarbeit gelingt.

Zunächst wurde der Fall in der gesamten Gruppe, also von den Zahnärzten und Zahntechnikern gemeinsam, begutachtet. Nach der Vorstellung der Patientin folgte die Farbnahme. Die zahnärztlichen Behandlungsschritte wurden von Dr. Winfried Flatten in dessen Praxis unter den Augen der Zahnärzte durchgeführt. Anschließend setzten sie das Gesehene an einem Phantomkopf um.



Der Patientenfall – zahntechnisches Vorgehen

Das diagnostische Wax-up wurde über Silikonschlüssel fixiert. Die Verwendung eines Sägeschnittmodells erleichtert die Umsetzung der feuerfesten dublierten Stümpfe. Zur Herstellung des Modells verwendete Massimiliano Trombin Jet und Block Pins (Jan Langner GmbH).



Nach dem Sägen wurde die Präparationsgrenze freigelegt und entsprechend Platz für die Zahnfleischmaske geschaffen. Anschließend isolierten die Teilnehmer den Vorwall mit Majesthetik-Separator (picodent).



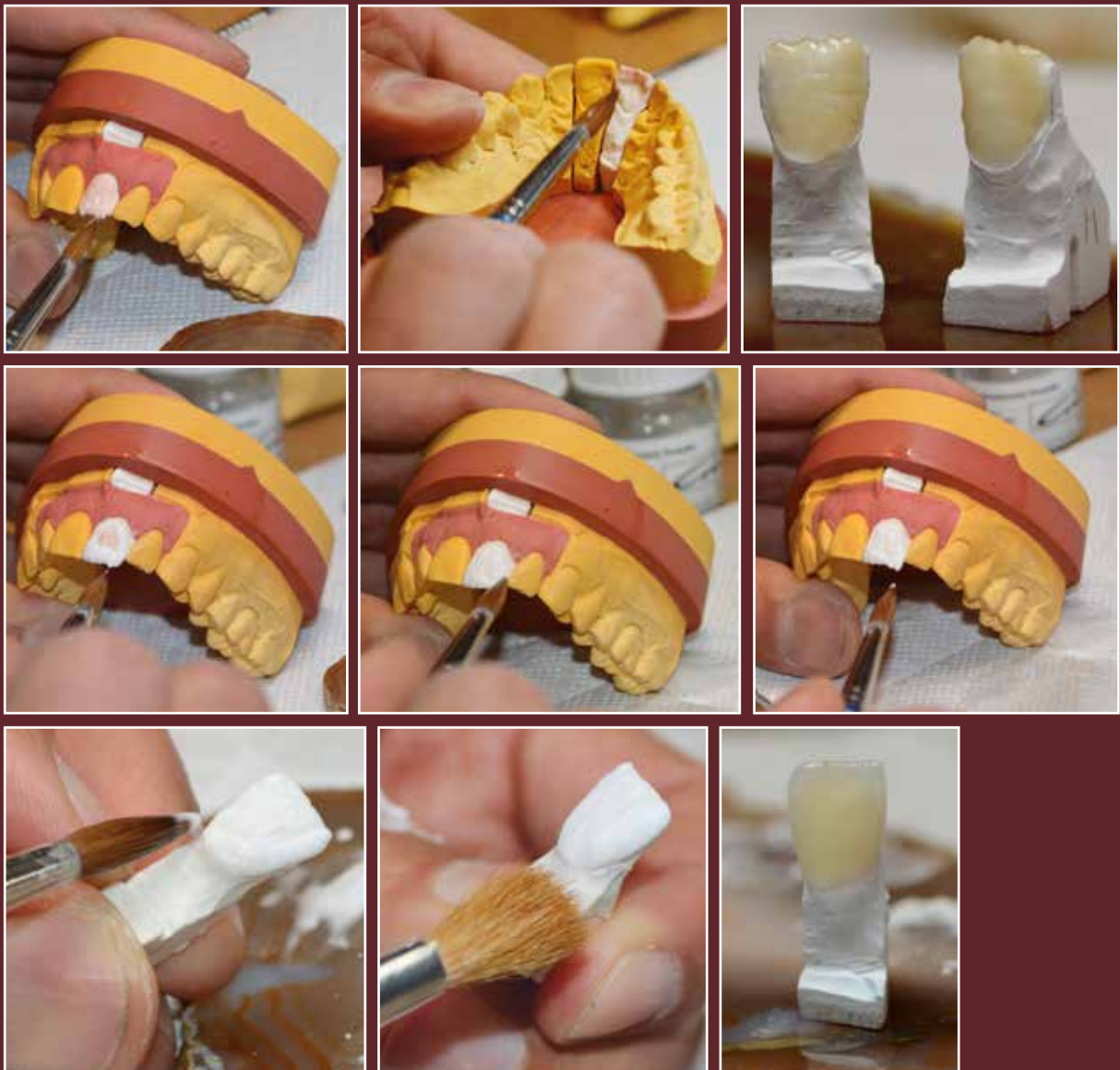
Die Zahnfleischmaske wurde mit dem Majesthetik-Gingiva (picodent) hergestellt. Das Material trug der Referent mit dem Majesthetik-Injektor (picodent) direkt auf das Modell auf, wobei der Überschuss beim Applizieren des Vorwalls verdrängt wurde.



Zum Dublieren der Stümpfe empfahl er die kleine Dublierküvette (Jan Langner GmbH). Hierzu wird eine Folie über den Rand der Küvette gespannt und mit einem Ring fixiert. Anschließend drückt man den Stumpf in die Folie. Mit Wachs wird der Stumpf schließlich in der Küvette fixiert. In die so vorbereiteten Küvetten gossen die Teilnehmer in dünnem Strahl die Dubliermasse. Ist diese formstabil, wird der Stumpf entfernt und die Form mit Einbettmasse befüllt. Hierbei gilt es das vorgegebene Mischungsverhältnis exakt zu befolgen. Nach dem Aushärten zogen die Teilnehmer die Dublierküvetten ab.

Nach dem Entgasen des dublierten Stumpfes folgte das Wässern, um eine Feuchtigkeitsaufnahme des trockenen Untergrundes beim Schichten zu verhindern. Der anschließende Konnektorbrand dient dazu, die Oberfläche des feuerfesten Materials zu verschließen und so einen blasenfreien und homogenen Untergrund zu sichern. Nach dem Wässern der versiegelten feuerfesten Stümpfe wurde mit Creation Willi Geller Keramikmassen geschichtet. Mit Dentin- und Transpamasse wurden inzisal „Zipfel“ über den Rand hinaus aufgetragen und inzisal und palatinal verstrichen. Da die Keramik etwas schrumpft, empfiehlt es sich, die Massen leicht überdimensioniert aufzutragen. Allerdings sollte keine Keramikmasse über die Präparationsgrenze hinaus aufgebracht werden. Beim Auftragen von allen Seiten die Schichtstärke kontrollieren, diese darf nicht zu dick geraten.

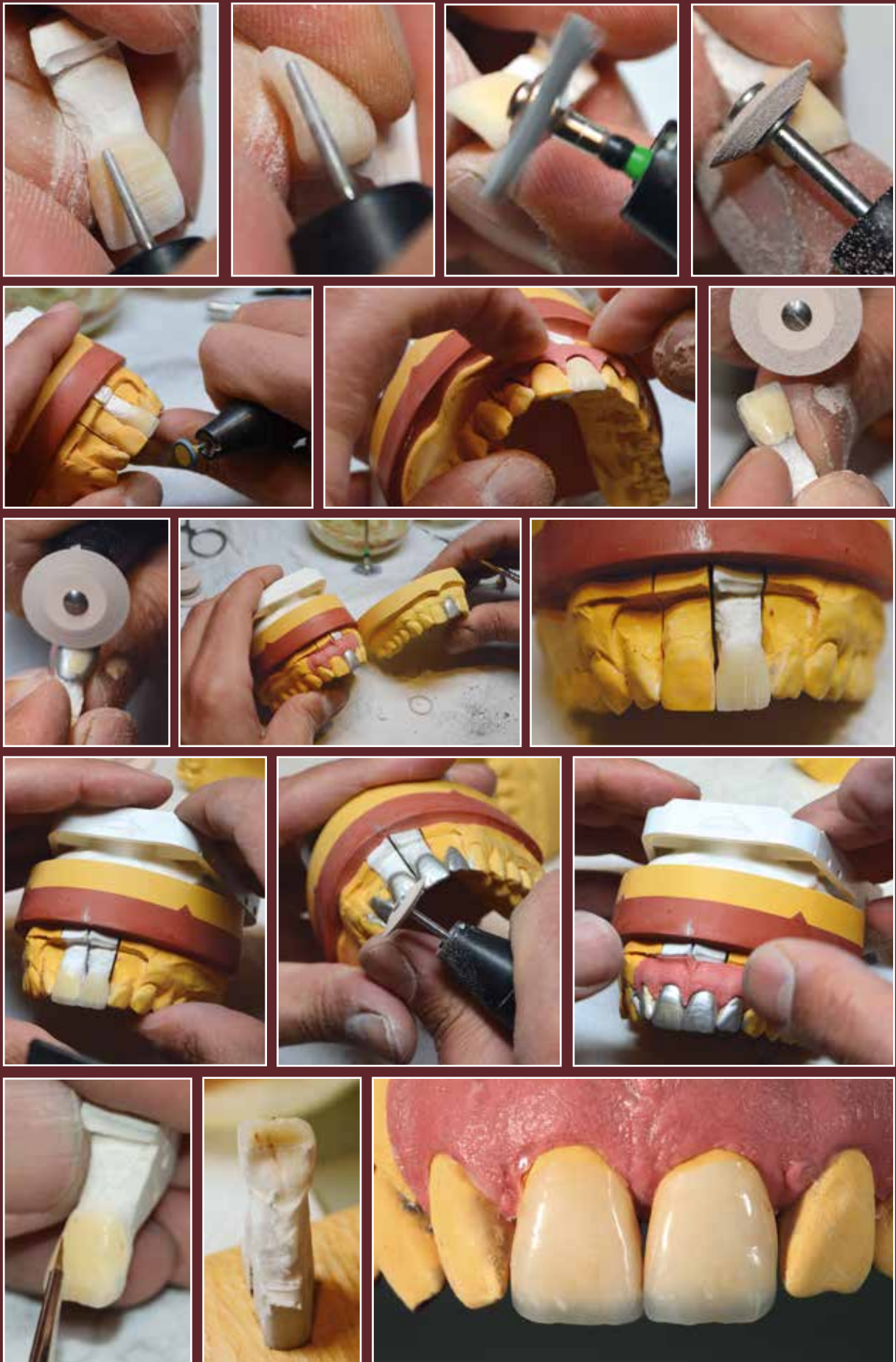
Nach dem Brand hat sich die Dentinschicht vom Präparationsrand zurückgezogen und muss mit Transpamasse ergänzt werden. Mit Dentin-, Schneide- und Effektmassen komplettierten die Teilnehmer schließlich die Schichtung.





Die Oberflächenmorphologie wurde mithilfe des Majesthetik-Texturpuders (picodent) ausgearbeitet. Leichte Unregelmäßigkeiten erzeugen eine lebendige Wirkung und ermöglichen die Illusion eines natürlichen Zahnes. Beim Glanzbrand verzichtete der Referent auf Glasurmasse, um die Textur nicht zu zerstören. Manuell wurde die Restauration abschließend bis zum gewünschten Glanzgrad poliert.







Team Hollander & Epp

Team Flatten & Trombin

Team Claus & Schlederer

Team Mandelartz & Knörzer

Fazit

Nach der Vornahme der Feinanpassungen wurden die Veneers im Mund der Patientin mit Vaseline einprobiert. Hierbei staunten die Zahnärzte und Zahntechniker über die Wirkung, welche die unterschiedlichen Variationen auf das Erscheinungsbild der Patientin ausübten.



Die Zahntechniker dokumentierten ihre Ergebnisse fotografisch, und die Patientin entschied sich für die Veneer-Variante von Massimiliano Trombin. Abschließend wurden diese in der Praxis von Dr. Winfried Flatten befestigt.



Die Patientin war von dem Ergebnis begeistert, und die Stimmung aller Kursteilnehmer entsprechend gelöst und ausgelassen. Durch das gemeinsame Erleben des Entstehungsprozesses der Restaurationen unter den erschwerten Bedingungen eines Live-Patientenfalles waren die Teammitglieder im Laufe des zweitägigen Kurses zusammengewachsen.

Korrespondenzadresse:

Da Vinci Creativ
Glockengasse 3
53340 Meckenheim

